Merseburger Areisblatt

Abounementspreis: Bierteljährlich bei den Austrägern 1,20 MR, in den Ausgabeitellen 1 Mr, deim Koitegau 1,50 MR, mit Befrelügelb 1,92 MR. Die einzelne Unmmer wird mit 16 Kfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von frib 7 bis adends 7, an Sonntagen von 8½, bis 9 Uhr geffinet. — Spreed sten und der berechtten abends von 6½, bis 7 Uhr. — Telephontus 274.



Aufertionsgebührt: Für die 5 gespaltene Korpusseile oder beren Raum 20 Pfg., für Perioate in Breefeburg und Ulmoegend 10 Pfg. Für periodikge und größere Ungeigen entsprechende Ermößigung. Rombligierte Cag wirde entsprechende Grunößigung. Kontigen und Keelamen außerhald des Infectalenteils 40 Pfg. — Cämtliche Unnoncen-Burcous nehmen Infectate entgegen. — Zelephontus 274.

Tageblatt für Stadt und Sand

Umtliches Organ der Merfeburger Areisverwaltung und Dublikations:Organ vieler anderer Behörden.)

far die Redaftion perantwortlich: Bubolf Beine.

Gratisbeilage: "Illustriertes Sonntageblatt".

Der Nachbrud ber amtlichen Befanntmachungen und ber Merfeburger Cofale Nachrichten ift ohne Vereinbarung nicht geftattet.

Mr. 245.

Arfena. ähe des Drei

166

1.20

Freitag, ben 18. Oftober 1912.

152. Jahrgang.

Die Balkanwirren. — Die Montenegriner weiterhin siegreich.

- Noch feine offiziellen Kriegserflärungen.

— Noch feine offiziellen Kriegserklärungen. —

— Europa braucht Ruhe. —

* Mer se bur g, 17. Ott.
Da, wo die Montenegriner die Feindseligkeiten zuerst ausgenommen haben, bei Berane, im Bezirk Novibazar, also auf türklischem Gebiet belegen, haben sie jetz auch gesiegt, die Stadt eingenommen und mehrere hundert Gesangene gemacht. Auch im Südwesten der Hauptstadt eitzigen und Eutarisch is eine dehaupten, sie selber hätten der Wontenegriner zurückgeschlichgen. Bielleicht hat es sich da um zeitweist einstelle Erfolge gehandelt, die nachher wieder verloren gegangen sind, wie es urtprünglich auch der Berane der Fall war.
Das sienziche Kordingen der Wontenegriner ist geeignet, die

Das fiegreiche Bordringen der Montenegriner ift geeignet, die gute Meinung, die man bisher von dem heldenmut, der Tapferkeit und der lleberlegenheit der Türken hatte, einigermaßen zu erschüttern. Die Montenegriner sind von denjenigen Baltan-staaten, die den Bassengang mit der Türkeit um wolken, nume-risch die schwäcksten, sie sind ein tapseres Berg- und Naturvolk, daß sie aber den Türken so erfolgreich zu Leibe gehen würden, beite wen pierende empetet. hätte man nirgends erwartet.

hätte man nirgends erwartet.

Bon Berane aus tommen die Montenegriner den Serben, nach Olt engerichtet, näher. Die Serben haben zwar, sowenig, wie die Bulgaren und Griechen, bisher der Türkei den Krieg noch nicht erklärt, weil sie her Mobilisation erst beenden müssen, indessen die serbeigde Kriegserklärung ist sür heute zu erwarten. Sobald sie ersolgt ist, werden Wontenegriner und Serben geneinsam bemühr sein, sich in der Gegend von Berane die Hand zu reichen, die Montenegriner nach Often, die Serben nach Westen vordringend, um den Bezirk Novibagar teilweise zu beseigen, und dann lautet die Frage: Wo bleibt die türkische Armee?

Wo bleibt fie benn? Selbst wenn sich Mobilisation und Aufmarich langsam vollziehen, sollte man annehmen, daß wenige Aufmarich langiam vollziehen, sollte man annehmen, das wenig-ftens größere Truppen-Abetilungen an den gefährdeten Etellen erichienen. Das ganze Gelände, das für den bevorstehenden Krieg in Betracht kommt, ist, mit Ausnahme der bulgarischen Ebenen, gebrigga, stellenweise hochgebirggi, und wenn die Mon-tenegriner und Serben sich erst in den Bergen seltgeseht haben, merden fie fpater fo leicht nicht wieder baraus zu vertreiben

Griechenlands werden nun ftündlich erwartet, die beglaubigten Geschäftsträger fordern ihre Pässe und reisen aus den seindlichen Haubstellichen der Groben ihre Pässe und reisen aus den feindlichen Haubstellichen. Darauflächten ab.

Man hofft im übrigen in Europa, daß der Baltantrieg lokalisier biebeit. Das dat auch Herr v. Kidersen-Wächster vorgestern in einer längeren Rede, die er in Berlin gehalten, zu erkenn engegeben. Boraus sagen läßt sich dieserhalb gar nichts, man kann dis auf weiteres immer nur von etwas Wahrscheinlichen löchen hie Lage kann sich diere täglich, ja stindlich indern und it völlig unberechender. Tür heute siehe sallerdings, das die verschen, jondern daß der Baltantrieg lokassischen nicht ausbrechen, jondern daß der Vollständig verändert haben, was allerdings, jonweit sich beutreiten läßt, nicht wahrscheinlich ist. Das Barometer zeigt auf bewölktes, aber auftlärendes Wetter.

Es siegen im übrigen nachsiehende Weldwisträger verlangte gestern abend seine Pässe. Die Mitglieder der Lürtlichen Gesandisches werden der Passe. Die Witglieder der Lürtlichen Gesandischer werden wahrscheinlich beute über Lürtlichen Gesandischer werden wahrscheinlich beute über Lürtlichen Gesandischer werden wahrscheinlich beute über Destinungen vor:

* Sossia, 16. Okt. Der türtliche beute über Lürtlichen Gesandischer werden wahrscheinlich beute über Lürtlichen Gesandischer werden wahrscheinlich beute über destinungen versellen des eine Groben der Versellen worden ist und die: Stadt am Rachmittag verlassen deberusen worden ist und die: Stadt am Rachmittag verlassen deberusen worden ist und die: Stadt am Rachmittag verlassen habe. Die Situation ist plöglich sehr verlicker, das Uttimatum aller der Baltanstaaten wird noch heut über de Allanstaaten wird noch heut über die Allanstaaten wird noch heut iber die Allanstaaten wird noch heut einer Welt die Keitere auf allen Liefen lieft werden wahre der Ausbruch des Krieges auf allen Lünien

heute abend der hohen Pforte überreicht. Nunmehr ist eventu-ell schon für morgen der Ausbruch des Krieges auf allen Linien zu erwarten. Die deutsche Kolonie in Belgrad hat an alle Deut-

eit schon sür morgen der Ausbruch des Krieges auf allen Linien zu erwarten. Die deutsche Kolonie in Belgrad hat an alle Deutschen und kleinen Auftrus erlassen den Kolonie in Belgrad hat an alle Deutschen Linien Auftrus erlassen der Konie in Belgrad hat an alle Deutschen Linien Auftrus erlassen. Dabei machten sie 700 seenins sür die Kieften und Kleinen Ausgeschen Linie der Konstantischen Linie der Konstantischen Linie der Konstantischen Linie der Konstantischen und Erhalten und Bulgarien angelangt.

* Konstantischen Linie der Konstantischen Linie der Konstantischen und Konstantischen und Konstantischen Linie der Konstantischen Linie konstantischen Linie der Konstantischen Linie kleine Verlauften Linie der Konstantischen Linie der Linie von 600 Toten.

* Konstantischen Linie der Linie Lin

Die ofsiziellen Kriegs-Erklärungen Bulgariens, Serbiens und smilitärische Geist der türkischen Soldaten minderwertig sei. Die Griechenlands werden nun stündlich erwartet, die beglaubigten fremden Militärattaches rechnen dagegen auf hartnädigen Wisselchäftsträger sordern ihre Pässe und reisen aus den seinds derstand der Türken, sowie daß der Krieg mehrere Monate

Arrlichter des Glücks.

Ein Gefellichaftsroman von der Riviera. Bon Grid Friefen.

Und wieder befällt sie jene Schnsucht, die sie während der zwei Jahre ihrer Ehe immer auss neue zurückgedrängt, die Schnlucht, ihrem Gatten das Geheinnis, das ihre erste Jugend umschwebt, zu enthüllen. Ihm anzuvertrauen, daß er nicht der Erste ist, dem sie angehörte! . . . Daß sie — schon einmal verheiratet war! . . .

Und wie ftets, schredt fie auch diesmal davor zurud.

Und wie stets, schreckt sie auch diesmal davor zurück. Vielleicht — wenn sie ihm die Miteilung vor der Hochzeit gemacht hätte — vielleicht, daß er darüber hinweggesehen haben würde, selbst, wenn er ersuhr, daß sein Borgäinger ein Unwürdiger war, ein Abenteurer, ein Glücksäger. Riemals aber würde er ihr verzeihen, daß sie ihn getäuscht, daß sie ihn die Jahre daher in dem Glauben gelassen, sie sie och Irene Alsen gewesen, als er sie zum Altar sührte —

Irene begreift jeht kaum mehr, weshalb sie jenen Betrug an ihren Gatien beging. War sie nicht selbst ichuldlos an dem Ungsück ihrer ersten Ge? Hate jener Nichtswürdige mit seinen lachenden, betörenden Augen und seinen honigsühen Wäddens im Sturm zu erobern gewußt, so daß sie esinen Möddens im Sturm zu erobern gewußt, so daß sie seinen Nichtswürden micht das sierz, wie das sie seinen Nichtswürden an Leib und Seele, ein Schatten ihrest ertannte, als sie nach kaum einsähriger Ehe zurücktehrte zur Mutter, gebrochen an Leib und Seele, ein Schatten ihres früheren Selbst — hatte sie sich damal nicht geschworen, jene traurige Episode aus ihrem Leben wegzuwischen? War es ein Unrecht, daß sie wieder als Tene Alsse mit der kerinnten Mutter von Stadt zu Stadt, von Land zu Land zog — ein Kometschweifglänzender Kavaliere hinter ihnen her — —?

Freilich, als sie ben Entschluß faßte, ihren Frauennamen ab-zulegen und wieder Irene Alfen zu werden — da ahnte sie nicht, welch surchtbare Folgen dieser Schritt für sie haben würde. ein Rind entsproß jener Che. Ein Rind, bas fie nie

Bild pocht Irenes Herz noch jest bei ber Erinnerung an jene Zeit, da Fieberschauer ihren Körper durchzuckten, da sie wochen-lang bestimmingslos dalag, da sie von nichts etwas wußte, was um sie her vorging —

Und als endlich das flare Bewußtfein wiederfam und fie bie Mutterfragte, was vorgesallen — da teilte Madame Lofo ihr gleichmütig mit, sie habe vor Wochen ein totes Kind zur Welt gebracht, das in Moskau beerdigt sei; sie solle aber nicht mehr daran benken, das Vergangene müsse eben vorbei sein — — Kaltes Grauen troch bei der Nachricht über den Leid der jun-

Kaltes Grauen kroch bei der Nachricht über den Leib der jungen Mutter. Eie war jedoch zu schwach, um sich zu widersetzt. Ind als sie gesundete umd ruhiger nachzudensten vermochte über ihr Schieflas — da mußte sie der Mutter recht geben: was sür ein enzwech hatte es, plößlich eine Mosse Studd aufzuwirbeln, da das Kind ja ohnehin tot war? Niemand in der Umgebung Madame Lolos wußte von der geheimen Ehe ihrer Tochter, da sie überall auf ihren Kanderschiefen als Trene Alsse unstrukt. Also ist sie in schieflen der Geheimen Der ihrer Tochter, da klife tot sie in schiefen die Bergangenheit! Tot sür immer!! Nicht fehlte es dem schönen jungen Geschöpf an Berehrern. Auch nicht an solchen, die es ernit meinten. Das edle, blasse Geschicht mit dem wehen Lächeln voll Trauer und verhaltener Zücksichsteit es gar manchem an. Und das Geheimnisvolle, Sinnende, saft unnatürlich Zurückslattende, das die ganze hohe, ungsfräuliche Gestalt umgab, erhöhte noch diesen beaubernden Reiz — zumal in der sie umgebenden Utmosphäre, in der die

jungfrautige Geftalt umgao, erhöhte noch befehr begaubertoben Reiz — zumal in der fie umgebenden Atmosphäre, in der die Leichtlebigseit das Szepter schwang — Doch keiner konnte sich auch nur der geringsten Gunsstegeung rühmen. Die Bergangenheit stand drohend wie ein Engel mit klammendem Schwert zwischen Irene und jenem Gedanken an ein serneres Glück.

Sie war ja nicht frei!
Sie beachtete des halb auch faum das feurige Liebeswerben des jungen Fürsten Waddimir Orloff, der während eines mehrmonatigen Gastipiels Madame Loso Alsens in St. Petersburg zu den eifrigsten Besuchern ihres Salons gehörte. Alse er jedoch drene in stürmischen Worten Serz und Hand antrug — da wies sie seine Berbung höstlich, aber bestimmt zurück — (Kortsekung solgt.)

Bermijchtes.

Berningtes.

* Berlin, 16. Oft. Der Rendont an der Afademie der bischenden Künste in Berlin, Nechnungsrat Schuppli, der nach Unterschäugung von 30 000 M slücktig gegangen war, hat in Kadensbrück in Wedfenburg Selbsimorb begangen. Seine Leiche wurde gestern nachmittag ausgesunden. In seiner Roctosche t Unterschiegung von 30 000 A flugtig gegangen war, hat in Ravensbridt in Wedtenburg Selbimord begangen. Seine Leische wurde ein Briefumichlag mit der Abresse einer Münchener Dame gefunden. Herburch fonnte sessen einer Münchener Dame gefunden. Herburch fonnte sessen einer Münchener Dame gefunden. Herburch dass der Tote Heinricht Schuppli war. Weitere Ausweispapiere sand man nicht. Der Tote hat sich viel in Wedtenburg aufgehalten und ist dort sein der Abressen der Vollengen und siehen der Vollengen der Vollengen der Vollengen und ist der Vollengen der Volle



Nuise

* Lül Fenchelo die Fen d en Pre

jhläge nommer * Cü zirf" ta Die Be

merad eröffnet 17 Bere der Schi lesen bi

betruge 810,46

Entlast

au ern und 97 ranen gerbun für 28 Jahrbü Bei der

Borftar Gneift

Beitich

Ermäh

eingega einen ei nächste Iuni 19

werden Großgör die Ein

die Ein

für ben

fich ver mend b jährlich ungen

schließur Lassen, a

beitrag * Co erfehen Rosla Lehrer niert w ftedt ta * Ho tion mi Puntt Bürgid Fleischt weiter tung b jederm * 6 vormit

fdränf die Be

lungen entitan Lüdide

genden

tel ersi

Zeit n angem

melbe

makli let au des m die To der te

nicht der T Obgle

fräftig

die se haupt Kamp zu er Kamp

übere Egeln

31 Domäi en, 31 lungsq

thor, murben

starte gegen Stutari vorrückende montenegrinische Streitkräfte bei Tutschi zu schlagen und ihnen schwere Berluste beizubringen. Der Bersuch des Feindes, Stutari von der Seite des Bojana-

Flusses der angugreisen, wurde vereitelt.

* Wien, 16. Ott. Aus Sosia wird berichtet: Der Ausmarsch
der bulgarischen Truppen ersosse an werden Gruppen, die eine
bei Küstendis-Dubniga, die andere an der Maxiga-Tunga. Der
Ausmarsch wurde gestern beendet. Die Bahnstrecken sind durch
das dritte Ausgebot, das meist aus bewassneten Bauern besteht,
start holeich

dinreidende Berfläftungen nach Stuari unterwegs. Die Mon-tenegriner wurden beim Berge Tarabosch vollständig geschlagen und versoren gegen 1000 Tote und Berwundete. Die türkischen Berluste sollen verhältnismäßig gering sein.

* Condon, 16. Oft. "Times" berichten aus Konstantinopel: Die deutschen Offiziere, die in Diensten der türklichen Armee stehen, haben ihren Abschied aus dem deutschen Militärverband genommen, um mit den Türken in den Krieg zu ziehen. Sie glauben sedoch zu wissen, dasse hieren in Aussicht gestellt worden ist, nach Beendigung des Krieges ihre Chargen in der deutschen.

* Verführte 16. Okt. Der Constantinungen Meisterstellt.

* Betlin, 16. Ott. Der Konstantinopeler Berichterstatter ber "B. 3. am Mittag" sendet seinem Blatte über Konstanza in Kumänien solgendes Telegranım: Aus unterrichtere diplomatischer dich, weshald sowohl die Bassandarlen wie bie Türkei noch mit der sormellen Kriegserklärung zögern. Der wichtigste Grund liegt in dem ungestärten Berhältnis Desterreichs zu Russand. Man hält es sir unzweiselbaft, daß Desterreich nächste Woche in den Sandssand einnarschieren wird. Defterreich nächste Woche in ben Saudschaf einmarschieren wird, wenn es den serbischen Truppen gelingt, sich mit den montenegrinischen Truppen unter Filhrung des Generals Wusswisch zu vereinigen, was vielleicht schon morgen geschieht. Allem Anscheine nach wird Rußland gegen eine österreichische Wiederbeschen des Sandschafts keinen Einspruch ersbeen, weil sonst Desterreich sowohl Belgrad beseiht, als auch gleichzeitig die russische und der Unterfehren der Unterfehren geschen unter also Unständen abweiter mollen der Schon unter also Unständen abweiter mollen unterfehren mellen Unterfehren mollen fahr unter allen Umftanden abwehren wollen.

Wien, 15. Oft. Mus Konftantinopel wird gemeldet: Die Boten, 15. drt. Aus Komfantinopel wird gemeldet: Die Jahl der in Mazedonien, Albanien und im Wissgehrichnopel versammelten fürfischen Truppen betrug nach dem Urteil mititärischer Kreise am 11. Ottober mindessen 260 000 Mann und dürfte sich seitbem auf mehr als 300 000 Mann vermehrt haben. Mit dem Beginn des letzten Drittels des Oktober rechnet man in diefen Rreifen mit einem türkischen Truppenftand von rund 500 000 Mann.

* Berlin, 16. Oft. Der Bericht über die heutige Börse besagt Wilder Raufandrang veranlaßte weitere Haussevrstöße. De

machten, im Laufe des Geschäfts trat doch nur sehr ge schwächung ein. Das Resultat des heutigen Geschäfts ringe Abschwächung ein. tages waren daher bedeutende Kurserhöhungen.

Eine beruhigende Rede Kiderlen-Wächters.

Bei dem Bankett, das die Alekteften der Berlinn, 17. Oktober.

Bei dem Bankett, das die Alekteften der Berliner Kaufmannschaft vorgestern in den Börsensälen zu Ehren der zurzeit hier tagenden Internationalen Diplomatischen Ausstellungskonserenz veranstalten, brachte der Staatssekretär des Auswärtigen Amstern Sieden Wächter bekennte Grünkfert des Auswärtigen Umstern Bieden Wicksteilungskappen und der Staatssekreiter des Auswärtigen Umstern Bieden Wächter der Verlieben der Staatssekreiter des Auswärtigen Umstern Bieden Michael M tes v. Riberlen-Bachter folgenden Trinffpruch aus:

Reine Herren! — Bortuzsem hatte ich die Ehre, die Mitglieder der Internationalen Ausftellungstonferenz namens der Kaiserlichen Regierung offiziell willtommen zu heißen. Durch die Güte unseres verehrten Gastgebers ist es mit vergönnt, auch die Güte unseres verehrten Gastgebers ist es mit vergönnt, auch die Nite unseres verehrten Gastgebers ist es mit vergönnt, auch die nicht die Aber der Geschlich und die Verlagen geneinstamen ung an die Herren zu richten. Gewichtige gemeinstame wirtschaftliche Interessen, die immer weitere Kreise er Bölter unschlichen, haben Ihre Arbeit ermöglicht und erfordert. Ihre ernste Arbeit, bestimmt, auf einem wichtigen Gebiet verschiedenztige Interessen werden, die einem Zeile Europas widerstreitende Interessen der Krieden zu flören der die Aben die Aben die die die die immer mehr die West umspannende Gemeinschmet der wirtschaftlichen Interessen, das auch noch genetien der die wirtschaftlichen Interessen, das auch noch genetien und Besonnenheit nicht nur vermindern, sohnen auch bestelligen. So wird auch das von Schnen des dies wegeneten von den Bezönnenheit nicht nur vermindern, sohnen auch bestelligen. nit Auhe und Besonnenheit nicht nur vermindern, sondern auch beseitigen. So wird auch das von Ihnen begönnene Berssonnagswert von den Worgängen im Sidostsen tildt gestört werden, denn wir haben alle die feste und begründete Ueberzeusung, daß seiner der Staaten, die heute hier vertreten sind, in direkte Mitleibenschaft gezogen werden wird. So sehr wir die jeht drohenden oder eingetretenen Friedensstörungen bedauern, und ho sehr die Adchte bemilist waren, sie hintanzuhalten, so nutze doch seit geraumer Zeit mit ihrer Möglichteit gerechnet werden. Se hatten daher die Adchte alle Zeit, sich über Beschräntung der Störungen auf ihren Herd au verständigen. Das ist diesher geschoehen und gelungen, und bei dem alsseitigen guten Willen wird es auch weiter gesingen, ein Ueberspringen des Vernades auf die Rachbargebäude zu verhüten und die etwa notwendig werdenden Aufräumungs- und Wiederrstellungsarbeiten auf der Verandhätte in friedlichem Einverständnis zu notwendig werdenden Aufraumungs- und Wiederheftellungs-arbeiten auf der Verandfätte in friedlichem Cimperfikandnis zu vollziehen. (Lebhafter Beifall.) Diese Hoffnung wird verstärtt dadurch, daß heute abend der Friede zwischen zwei Mächten un-terzeichnet worden ist. Sie werden deshald, meine Herrer, dessen die ficher, Ihre Arbeiten in Ruhe vollenden können. Mögen fie zum Wohle aller daran beteiligten Nationen ausichlagen! Ich kann diesem Bunsche keinen besseren Ausdruck geben, als indem ich Sie bitte, Ihr Glas zu erheben und mit mir anzustoßen auf das Wohl der erhabenen Souveräne und Staatsoberhäupter, die hier so würdig vertreten sind.

Näheres über den Friedensverfrag.

fommen. Durch die Unterzeichnung des Bertrages jei die Rechts-lage wie vor dem Kriege wiederhergestellt, für die Handelsver-träge wie für die italienischen Staatsangehörigen in der Türkei Deutsches Reich.

Beutiges Keid,

* Berlin, 16. Oft. (Hoftingkrighten) aus Schloß Hubertusftock, wo die Kaiferlichen Majeftäten verweilen liegen nicht vor.

* Meiningen, 15. Oft. Die Schaltauer Zeitung melbet: Der Herzog ernaunte am Selle ves verftorbenen Schaatsminifters von Jiller den Staatsrat Schaller zum Staatsminifter von Sachien-Meiningen

Sadjen-Weiningen.

* Ceipzig, 15. Oft. Der an 100 000 Mitglieder zählende Berband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig hielt am 13. Oftober seine 28. Ordentliche Hauptversammlung ab, die von 424 Aldgeordneten und zahlreichen Zuhörern befucht war. Aus dem Rechenschaftsberichte des Borstandes ging hervor, daß die dem Rechenigarisberichte des Sorfiandes ging hervor, och die Mitgliederentwicklung sich in aussteligender Linie bewegt, so daß die im vorigen Jahre bereits beschlossen Beitragserhöhung auf 18 K jährlich — die den einzelnenMitgliedern bedeutende Wehrteistungen in der Form böberer Stellenlofengelder, hin-terbliebenengeld und kostenireier Bücherlieferung aus den Gebieten der Berufs- und Staatsbürgerkunde gesichert — glückt bezeichnet werden kann. - als ge=

Fürst Lichnowsky Marichalls Nachfolger.

Berlin, 16. Oft. Fürft Lichnowsty ift gum beutschen Bot

ichafter in London ernannt worden.

schafter in London ernannt worden.
Dazu bemerst die "National-Zeitung": Maßgebenden Kreisen war es eine besannte Talsache, daß Fürst Lichnowsty wiederholt und in eindringlicher Weise mit der Feder sür eine berholt und in eindringlicher Weise mit der geder sin eine friedliche Auseinandersegung mit England eingetreten ist. Seine Aussführungen haben diesseits und jenseits des Kanals große Beachtung gesunden. So erscheint er berusen, die auf eine dierette Bestretung der beutsche nehmen keine die Kertebungen des Freiberrn von Marschall nicht nur mit kurgen Kopfe, sondern auch mit dem Herzen fortzusehen. Das hobe Ansehen, dessen hellen er sich bei uns erfreut und seine bevorzugte gesellschaftliche Stellung haben sicherlich bei der Wahl mitge-

sprochen. Fürst Lichnowsty ist öfter im Herrenhaus hervorgetreten. Bei der Volenworlage war er einer der eifrigsten Bersechte der Enleignung und in der Frage der Bahstesorm unterfechter der Lieben der Völenschaft gesielten Anträge des Ministers von Schorlemer. Hüst Lichnowsty steht nit dem Fürsten Volen in steht sich von Schorlemer. Hier Lichnowsty steht nit dem Fürsten Volen ist sie Volenschaft sie der ty nicht viel gehört.

26us Südweftafrita

laufen Nachrichten ein, die nicht gerade afarmierend find, aber noch weniger berubigend genannt werden tönnen. Wie die Kol.-Korrefy. mitteilt, bestätigen übereinstimmende briesliche Nachrichten aus Windhuf und Keetmanshoop die Meldung vom Einfall der Kopperseute in das deutsche Schutzgebiet. Damit Einfall ber Kopperleute in das deutsche Schutgebiet. Damit dürfte zusammenhängen, daß nach Mitteilung einer Windhufer Zeitung zwei Kompagnien (die 7. und 9.) der Schutzruppe unmittelbar nach dem Manider an der Ofigrenze abgerückt sind. Sebenfalls in Zusammenhang mit der Gärung, die man unter den Eingeborenen des Schutzgebietes wahrgenommen haben will, dürfte die Keife des Konnnandeurs der Deutsch-Südweitschrift, felden, dessen afrikanischen Schutzruppe, Major v. hepdebreck, stehen, dessen Untunft in Berlin in den nächsten Tagen erwartet wird.

Das Petroleummonopol

hat die Begründung einer Vertriebs-Aftiengesellschaft zur Boraussegung. Herber wird jegt offiziell berichtet: Zur Errichtung einer Reichs-Betroleum-Gesellschaft, die das von der Reichstegerung beschlossen Betroleummonopol verwalten soll, hat sich regierung beichlossen Betroleummonopol verwalten soll, hat sich ein Konsortium gebildet, dem die folgenden Berliner Banken und Großstrmen angehören: Deutsche Bank, Berliner Handelsgesellschaft, Mendelsgesellschaft, Mendelscheiber, Delbrück, Schiester Loo, Kommerz- und diesbentdbank, Nationalbank sür Deutschland, Mittelbeutsche Kreditstank, Gebrüder Schiester sollen die führenden Firmen und Banken aus sämtlichen Bundesstaaten jowie aus den preußsischen Kredischen und Kredischen und

* Neugort, 16. Okt. Die Slandard Dil Company teilt der Presse mit ziese die Bildung eines deutschen Betroseummono-pols mit zilse der Regierung der Bereinigten Etaaten energisch bekämpsen werde, falls das Monopol darauf hinzielt, die Stan-dard Dil Company aus Deutschland berauszudrängen.

Musland.

* Chicago, 16. Oft. Noofevelts Wunde ift bei der genaueren Untersuchung am gestrigen Nachmittag als bedeutend schwerer sestgesselstellt worden, als ursprünglich angenommen wurde. Die Temperatur ist beträchtlich geliegen, sie betrug um I Uhr 38,8 Grad, der Kuls 92. Moofevelt seihet dem Unten Schwerzen. Die Alerze haben ihm das Sprechen verboten und beschlossen, die Augel vorläufig im Körper, um große Schwerzen au versmeiden, zu besasselstellten Der Attentäter John Schrant betannte sich vor Gericht schuldig; er erstärte dem Vorsall sitt bedeutungs ios und bedauerte, daß Roosevelt nicht tot sie. Er sogt, seine Braut Else Ziegeler sei mit dem Dampfer "General Scaum" ertrunten. Seitdem sit er gestigt nicht normal. Er lebte in Neunort als Bersicherungsagent in den ärmlichsten Berbättnissen. Sein Valer war ein beutsche geltwickt. Der süngere Sch. sit gebürzig aus Erding bei Minachen, kam als Higherges Kind nach Amerika und ist heute 36 Sahre alt. Er haßte Koosevelt persönlich und versolgte ihn sich un Ungegend.

Proving und Umgegend.

* Neumark 6. Mücheln, 13. Ott. Der Saale-Unstrut-Elster Begirk des Preuglichen Landes-Krieger-Berbandes hielt heute hier seine Herbsterfen Annbes-Krieger-Berbandes hielt heute hier seine Herbsterfen Annbes-Krieger-Berbandes hielt heute hier seine Egzellenz Herr General der Artillerie von Roehle-Naumburg, Ehrenvorsigender des Bezirks, die Herren Andräse Freiherr von Schelberfischen und von Heldorff-Aueriurt, ferner Herren Kittergutsbesiger Rittmeister von Helborff-Gleina und Hawisches halte, 17 Bezirks-Vorstandsmitglieder und 83 Bertreter aus 73 Bereinen des Bezirks Teil nahmen. Rach Erössfrung der Berlammlung durch den 1. Borsligenden Umtsgerichtsrat Zwirnmann-Freydurg bewilltommnete zunächst der Borsigende Erbis des Bereins Keumart-Geisperöglig die Bersammlung. Im Anschlich ihren hielt Herre General von Roehl eine Ansprache, in der er dem Bezirk dafür dankte, daß er ihn als seinen Ehren-Borsigenden an dessen

* Delig a. Berge, 15. Oft. Gestern morgen ertränkten sich in der kleinen Saale bei Benkendorf ein Bäckergeselle und ein Diensmäden von hier. Beide wurden heute gesunden. Der Bäckergesselse hiet noch einen Nevolver in der Hand umframpft, mit dem er vorher das Mädchen durch einen Schuß schwer ver-

lest hatte.

* Wehlig, 15. Ott. Die Herrschaft des Rittergutes Wehlig ist injoge Verfauss des Rittergutes von hier verzogen. Sie hat sich dei ihren Angestellten und Arbeitern noch ein bleibendes Andenken gesichert, indem allen auf dem Rittergute Beschäftigten, vom Aussiehen ehrend die zum jüngsten Anspänner, eine ganz besondere Chrung dadurch zuteil wurde, daß allen Personen — rund 50 an der Zahl — je nach ihren Dienstigdere Geschen erreichen in wareren Gellen einige Hundert. Die Gaben erreichen in mehreren Fällen einige Hundert. M., muß doch fonstatter werden, auf eine wie treue Arbeiterschaft wurden. Die Gaben erreichaft bliden konnte. Es ist von manchem Arbeiter schon der Bater auf dem Rittergute beschäftigt gewesen und der Sohn stellte sich von Augenda m wiederum in den Dienst der Sperrichaft. Dankbaren Hersen auch werden und der Ferrischaft, welcher stets ein treues Gedenten gewahrt bleiben wird. lett hatte.

* Cühen, 15. Ott. Jeht ist der hiesige Kandwur muten in der Hondelernte. Das günftige Wetter trägt viel dozu bei, dah die Kendyelförner ihr grünes Aussessen nicht vertieren, welches den Kernschlich söher tellt. Infolge der erheblichen Riederichige ist der Ertrag höher geworden, als im Sommer angemonnnen murde. Der Morgen bringt etwa 8—10 Zentner.

* Tühen, 15. Ott. Die Gruppe "Lühener Schlachfield-Beitt" togte vergangenen Sonntag im "Roten Sowen" bierfelbst. Die Berjammlung wurde ½3 Uhr den Bortigenden Kontrad Junge mit einem Hoch auf Seine Majestät den Kaifer erössnet. Die Fesstellung der Ammesenheitstisse ergaben Kontrad Junge mit einem Soch auf Seine Majestät den Kaifer erössnet. Die Fesstellung der Ammesenheitstisse ergaben Schlach Schlach ist der Kleichtisten unch Berteigen der Ednarkt, sodann schrift man zur Rechnungslegung. Es betrugen die Einnahmen 1881,57 M, die Ausgaben dagegen Stock M., do das ein Bestand von 1071,11 M verblieben ist. Rach Genehmgiung wurde dem Kassierer Kamerad Heinlichung erteilt und demleben sir eine Mibewaltung Dant gesagt. Aus dem sodann erstatteten Inderen Abenichen ermäßenen: Zim 1. Januar 1912 waren 11 Ehrenmitglieber und 978 ordentliche Mitglieber vorbanden, darunter 130 Beternung Stock vorbentlichen Mitglieber vorbanden, darunter 130 Beternung Stock wurde min Berichtsigher gewöhrt 823 M, und zwar sir zu Kunterstützung der Willender sind im Berichtsigher gewöhrt 823 M, und zwar sir zu Schwein der Willender sind im Berichtsigher gewöhrt 823 M, und zwar sir zu Schwein der Schwein der Schwein der Schwein der Kanneraden Junge, Borsigender, Baehrede, stellvertretender Borsighender, Gestigter Find im Berichtsigher gewöhrt hab werde bei bisherigen Borsignenen Fechtbeträge sur Kassiersgerverbandes wurden miedergewöhlt und zwar kleicher Schweinigen werden Schweinigen werden Stellper Geschicht Applit und Keuthor. Bestigter Schweinigen der Berichtschweinigen Schweinigen werde, selben der bei um Schliebere Bericht und Seessanschen Fechtbeträge sur Kasser-Beithungen werde sich ser sich d

"Halle, 16. Oft. Die Verhandlungen der Leuerungsdeputa-tion mit den hiefigen Kleischerneitern scheinen auf einen tote Kunkt geraten zu sein. Die Fleischer sträuben sich, gemeinsam Bürglichaft zu seisten für die Bezahlung des ihnen zu liesernden kleisches. Wir hören nun, daß dessennungsachtet der frädtliche Fleischverkauf an den bisherigen Berkaufsstellen nach wie vor weiter geht. Und zwar sieht man jest von der Aufrechterhal tung der Einkommensgrenze bis zu 3000 M ab, es wird ar jedermann Fleisch vertauft.

* Köthen, 14. Det. Den Ronfurs angemeldet hat Sonnabend vormittag der hiesige Borichusperein, Gesellschaft mit unbe-ichränkter haftung, während das Bankhaus Karl Stöber, das die Geschäfte des Borichuspereins vornimmt, ebenfalls die Jah die Geschäfte des Vorschuspereins vornimmt, ebenfalls die Zahlungen eingestellt hat. Die Zahlungssswirderigkeiten sind dadurch entstanden, daß das durch den Zusammenbruch des Vansthauses Lübiten und Müller mißtrausisch gewordene Aubitum in steigendem Maße seine Einzahlungen abhob. Da sich die Varmittel erschöptien und die sonstigen Vernügensbestände seftgelegt sind, nutzten die Zahlungen eingestellt werden. Wie groß die Verlügten die Vorschaften die Vorschaf

* Neuhaldensleben, 16. Oft. Die Regierung verkaufte bi Domane Ummendorf, eine der größten in der Provinz Sach sen, zur Bildung von kleinen Bauerngehöften an eine Sied lungsgesellschaft.

len, zur Bibling von kleinen Bauerngehöften an eine Sieblungsgesclischaft.

* Kochstedt d. Quedlindurg, 16. Oft. Zu dem bereits gemeldeten Mord an dem Gattwirt und Sparkassenwalter Rohbe in Kochstedt wird der "M. Z." weiter berichtet, daß der mutmaßliche Mörder der 23 Jahre alte Kaufmann Hyroninus Sutet aus Egeln ist. Dienstag sand bereits die Gegenübertellung
des mutmaßlichen Mörders mit der Leiche statt. Sulet leugnet
die Lat, troßdem er bestimmt als der Kadsastere bezeichnet wird,
der feinen Blender in seiner Radslateren in Echnelblingen hatte.
Ob und wieviel dei der Tat an Geld geraubt wurde, tonnte noch
nicht sessenze bei der Tat an Geld geraubt wurde, tonnte noch
nicht seingestellt werden. Sine weitere Meddung besagt: Un
der Täterschaft Sulets ist nach Lage der Dinge taum zu zweiseln
Obgleich von schwächsicher Gestalt, ist er doch sehr mustulös und
trätig; er gehört einem Altsletenstlub an. Etwa 20 Krahpunden
die sein Gesicht auswies, können nicht durch den von ihm bedaupteten Surz zegen einen Steinhausen, sondern wurch
Kannpf mit dem Opser, das sich des Mörders mit den Nägeln
Ju erwehren gesuch hat, entstanden sein. Auf einen solchen
Rampf deuten auch Jesee von einer Stearinterze din, die sied
könner mehren gestich hat, entstanden sein. Auf einen solchen
Rampf deuten auch Jesee von einer Stearinterze din, die sied
viereinstimmend an der Leiche und an der Kleidung des Ber
brechers vorsanden. Legterer wurde ins Gerichtsgessingins nach
Egeln zurächebracht. In welcher Weise der unstätliche Rohde gelötet wurde, ist, da der Kopf über und über mit geronner
nem Blute bebedt war und heute erst die zerichtliche Obduttion

* Cihen, 15. Ott. Jegt ist der hiesige Landwirt mitten in der jtattsindet, noch nicht mit Sicherheit seltzussellen; doch darf man zemdelernte. Das günstige Wetter trägt viel dozu bei, daß mutmaßen, daß die Todesursache tiese Messerbieren miehre best Augenwinkel gweisen sien. Zu seinem Ziele, dem Raude, dem Aude, dem Kaude, dem Kaude, dem Kende, Augenwinkel gweisen, dem kende kaugenwinkel gweisen, da er bei der Tat gestört und verscheucht wurde. Er dürfte sich nur einige Mark angeeignet haben, die Rohde in seinem Bortemennale trug. Das letzter sand man geleert neben der Leichge vor. Die Unterfuchung liegt in den Händen der Halberstädter Staatsanwaltschaft.

Cofales.

* Merfeburg, 17. Oft.

* Militärices. Die Refruten des 2. Bataillons 36. Füsitier Regiments find geftern abend 5¼ Uhr eingerückt und heute eingekleidet worden.

* Mief-Wohnungen. Gar so lange liegt die Zeit noch nicht hinter uns, daß in öffentlicher Stadtverordneten-Sigung vorge-tragen wurde, es fehle in Merseburg an Gelegenheit, in groherrschaftlichen Wohnungen zu wohnen, wenigstens info, als nicht alle berartigen Reflektanten eine solche Wohnung erhalten könnten. Weiterhin war bekannt, daß an kleinen Bohnungen Mangel herrsche. Heute liegen die Berhältnisse anders. Es ist im Laufe der letzten 4 Jahre viel gebaut worden anders. Es ist im Lause der letzten 4 Jahre viel gebaut worden und an mitsteren Wohnungen ist überhaupt kein Mangel mehr, sie sind in ausreichender Zahl vorhanden. Auch an großen, herrschaftlichen Wohnungen sehlt es nicht mehr, eher könnte man da von zu großen Angedot sprechen, es bleibt aber zu berücklichtigen, daß die Bersetungen höherer Beanten dabei eine Wolle spielen. Keinessalls kann aber, vorausssichtlich wenigstens, mehr der Fall eintreten, daß höhere Beanten da zuständiger Stelle vorstellig werden, wie es früher geschehen ist, sie könnten mærsebungen find da. Erdlich die kleinen Wohnungen. Solche Wohnungen find da. Erdlich die kleinen Wohnungen. Auch da kann der Rachstrage jetzt mehr genügt werden, als früher. Die Kerdlichtige liegen aber so, das neuere Wohnungen leineren Imsangs noch immer an den Maum zu bringen und daß in einigen alten Höusern die Justände keineswegs ideale sind.

900jährige Merseburger Reminiszenzen. 1012 bis 17. Offober 1912.

 Bor 900 Jahren residierte Kaiser Heinrich II. in Merseburg, wie er selbst in einer am 17. Oktober 1012 daselbst ausgestellten Urtunde bezeugt, in der er dem Bistum Merseburg alle gestessten Urtunde bezeugt, in der er dem Bistum Merseburg alse von Kaiser Otto dem Größen und seinen Nachsolsgern geschenten Bestigungen bestätigt und den von ihm früher an die St. Veteri-Kirche in der Allenburg geschenten Hof Zöllschen im Burgward Keuscherg und einen Weinberg bei Merseburg. Legterer ist der "Kloster-Weinberg" in der Borstadt Allenburg. Bon alsen beutschen Kaisern ist der 1022 regierende Kaiser henricht in am häusigisten im Werseburg gewesen nämlich: 1002, 1003, 1004, 1005, 1006, 1008, 1009, 1010, 1012, 1013, 1014 (1015, 1017, 1019, 1021, 1023. Auch seine Gemahlin, die from me Kaiserin Kunigunde, war oft in Merseburg; ihr Mantel wird noch beute im Dom gezeigt. Aussührlich hoe ich über die Weisenwers zu Werseburg erichtet bei ziehungen biese sehrt. Kollernagers zu Werseburg erichtet bei

mes kaizerin Kunigunde, war oft in Verzeburg; ihr Vanntel wird ond heite im Dom gezeigt. Ausstührlich habe ich über die Beziehungen dieses edeln Kaiserpaares zu Merseburg berichtet bei Gelegenheit der Kaiser bezw. Kronprinzentage im August 1912.

2. Die Kaiserurfunde vom 17. Oktober 1012 hat ferner sür Merseburg die historische Sedeutung, daß in ihr die Vorstadt Altenburg nit der Et. Petriskirche zum erstem Mele urtundlich bezeugt ist. Die Vorstadt Altenburg kann also am 17. Oktober 1912 das 900sädrige Aubikaum der erstem urtundlich erwähnung seiern, da sie schon damals als "Alte Sadot" (antiqua urbs) bezeichnet wird, so ist auch ihr höheres Alter urtundlich bezeugt, doch haben wir keine ältere Urtunde darüber. Auch bie Si. Ketri-Kirche in der Alterburg, die unier Visigos Werner am 1. August 1991 Klosperstrech wert, ist in dieser Urtunde vom 17. Oktober 1012 zum ersten Wale erwähnt.

3. Desgleichen ist die Kaiserurfunde vom 17. Oktober 1012 die Duesse der ersten urfundlichen Bezeugung sür eine Anzahl Dritscheich im Visigum Merseburg, darunter Rössen, Reipsisch, Vänscher, Schladebach, Közsicher, Keuscher, Zengarth, Gostander, Urtunde spensen, Under und Verseburg, darunter Prie 3. B. Geusa (1975) sommen schon früher vor.

Söllichen. Andere in der Urfunde genannte Orte 3. B. Geuha (875) kommen schon früher vor.

In Schfeitdar (Scutibure) bei Lühen gelegen, ist in der Kaiser-Urfunde vom 17. Oktober 1012 auch eine Kirche bezeugt, id dehe Kirche in Schfeitdar am 17. Oktober 1912 das 900 jährige Jubiläum ihrer ersten urfundlichen Erwähnung seiern kann. Einige Iahre zuvor von dem 1004—1009 regierenden Bischof gischer von Werseburg gegründer und dem heiligen Komanus geweiht, ist die St. Komanus-Kirche zu Schfeitdar von allen Dorflirchen der Merseburgischen Sittsfande urfundlich die ältest bezeugte. Schwidfert. die älteft bezeugte. Schwidert.

Gerichtszeitung.

Gerichtszeitung.

Gerichtszeitung.

Seipzig, 16. Ott. Das Reichsgericht in Beipzig hat in der Streitlaches Dirigenten und Komponisen Feltz. D. Weingartner gegen die Beschieden Generalintendantur zu lingunsten Weingartners entschieden und bei Arteile des gehehmen Zustigrates in Werlin bestäuter est geleingartner hatte zeigen dem Köning von Areusen ein Mehren Bertein bestäute. Des gescheinen Zustigrates in Werlin bestäuten 1908 gescholen er Verstellungstage erhoben, daß ein zwischen der Parteilen 1908 geschlosieren Wergleich als gegen den Koning von Areusen der geschen der Verstellungstage erhoben, daß ein zwischen Bertein 1908 geschlosieren Wergleich als gene die guten Eitellung ein der Verstellung der Verstellung zustellung der Verstellung der Verstellung unsgeschlosen, um eine Stelle als Kapellmeisten vorreichtigen missen, der von der Verstellung unsgeschlosen, um eine Stelle als Kapellmeister verpflicher missen, b. bis 1921, weber in Bertiln, noch im Umstreise von 30 Km. öffentlich ober holmen, der verstellung habet het von der Verstellung in Bertilische in der Verstellung habet der Verstellung in Bertilische in der Verstellung habet gesche werden fonnen. Die belben Sanstanden der Verstellung habet gesche werden fonnen. Die belben Sanstanden der Verstellung habet gesche werden fonnen. Die belben Sanstanden der Verstellung habet gesche werden fonnen. Die belben Sanstanden der Verstellung habet gesche werden fonnen. Die belben Sanstanden der Verstellung habet gesche werden fonnen. Die belben Sanstanden der Verstellung habet gesche werden fonnen. Die belben Sanstanden der Verstellung habet gesche werden fonnen. Die belben Sanstanden der Verstellung habet gesche werden fonnen gegen ausgeschiert, Weingartner bade den Bertrag aus voller, reier Willensbeltimmung geschiofen. Werden und des Gastreiten Sanstanden der Verstel

gab r vor Gericht an, die Frau habe ihn oft Stromer geschinnft und habe ihn gern ausgesacht; auch habe sie mehr mit ihrem Schwiegerschne gekelt als mit ihm. Bei Eingehung der aweiten Che will er nichts Etrafbares gedacht, sondern dies Hertaf für durchaus ersaubt gehalten haben. "Weil ich sich on so angen von meiner ersten Frau fort war, habe ich geglaubt, das wäre sich on gut wie geschieden." Er begann schließlich au heusen das um milbe Etrase. Das Gericht (Strostammer) errannte auf 8 Monate Gesängnis.

Bermiichtes.

Berlin, 16. Ott. Enifestläde Augenblicke muß am Montag der 29 Sahre alte Silfsbahmwärter Gustan Koppte aus Berlin durchgemacht haben. K. ging um 1/5 libr nachmittags das Bahngleis in der Aöse Bahnbols Buttlisstraße ab. Er befand sig dem 300 Meter vom Bahnhof Buttlisstraße ab. Er befand sig der mot der vom Bahnhof Buttlisstraße ab. Er befand sig derer vom Bahnhof Buttlisstraße entiernt, als er mit dem rechten Tuß in einer den fisch sie sie sie bieb. Troj aller Unstrengungen vermochte er den finst nicht zu befreien. Einige Minuten später fam vom Wedding per ein Vollfringstug. K. machte dem Gotomotivstiper Zeisen, domit der Sig zum Stehen gebracht wirde. Dem Lotomotivstiper war es aber einigen merken werden würde, date er noch die Geistesgegenwart, sich hinzumerien, jo daß er mit dem Dereffsper auf den Vonschafte gestagten sie den und nur mit dem rechten Füß gefangen blieb. Im nächsten Witzenschlis führ auch sichon der 310g iber das recht Bein des armen Mennes und trennte den Unterschentel vollständig meg. Einige hundert weiter tomte der Sig aum Salten gebracht werden. Mie stehen Rudolf-Vischowskrauften auch den Rudolf-Vischowskraufterhaus gebracht.

wärter nach der Unfallstation und von dort nach dem Audoli-Bitchom-krantlendung gebracht.

Trafisel. 16. Det. Hier in Willionensällschungen mit Eisenbahn-tieln einbecht worden, in die hochangeschene Bersonen verwickelt sind.

Bu der Alfiere wird nach bekannt: Der Direktor Wilmart von der bei-gischen Eisenbahngesellschaft Gent-Ierenausen wird beschuldigt, nach Mil-lionen zählende Beträge von Obligationen dieser Rebendahn gefälscht und zu Geld gemacht zu haben. Man sand, das in einer Druderei allein in den leisten Monaten sie 5 Millionen Obligationen sier Wilmart ge-bruckt worden worden sie 5 Millionen Obligationen sier Wilmart ge-bruckt worden worden sie 5 Millionen Obligationen sier Wilmart ge-bruckt worden worden sie der Königlichen Etempelbehörde sol-en beständig solche Stiefe zur Etempelung eingereicht worden sein. Die Emmne der von Wilmart gefälschen Stiefe wird an 12 Millionen heran-reichen.

len bestandig solche Sinde aur Stempening eingereinst worden sein. Zemmie der von Wilmart geställichen Sinde wirden zu Williamen heranreichen.

Begniß, 16. Oft. In der nachen Ortschaft Ragberg war nachts in Abenelenheit des Beispers in der Scheume eines Bauerngeites Beuer ausgebrochen, das alsbald auf das Abohneckabe ibergriff. Schon waren die Ernachten Die Stemmen in das Schlästimmer der Vauerin eingebrungen, ohne des Schlästimmer der Schlästimmer der Vauerin eines der Schlästimmer der Vauerin eines Schlästimmer der Schlästimmer der Vauerin eines der Schlästimmer der Vauerin eines Schlästimmer der Schlästimmer der Vauerin der Vauerin

Sozialdemofratifdes.

Ein betrügerisches Spiel treibt die Sozialbemofratie, indem fie zur Rechtfertigung der jozialbemofratischen Krotestfundge-bungen, die am kommenden Sountag in Groß-Bertin stattsinden sollen, die Forderungen aussiellt: "Sosortige Einberufung des Reichstags zur wirkfamen Bekämpfung der Fleischnot! So-fortige Einführung des gleichen Bahlrechts für den preußischen Landtag!"

Lanotag!
Mit diefer Karole fall natürlich für die beabsichtigten De-monstrationen, die wieder in Form von "Bahlrechtsspaziergän-gen" gedacht zu sein scheinen, Stimmung gemacht werden. In algelicher zinsschaft die mie die aufgestellten Forderungen einer ob-jektivon Krüfung und Krittf in keiner Weise standhalten. Wenn als Rechifertigungsgrund für die Forderung fofortiger Einbe-rufung des Reichstages die wirkfame Bekämpiung der Fleijch-not angegeben wird, fo ift das eine recht bedenkliche Spiegelfechterei. Der Reichstag könnte gewiß über weitere Erleichterungen der Fleischeinfuhr Beschluß fassen, aber er könnte niemals das Fleisch beschaffen, das im Auslande für Exportzwecke gegenon vereinzelten Ausnahmen abgesehen, gar nicht vor-

handen ist. Und wie dentt sich die Sozialdemokratie die "sofortige Ein-führung des gleichen Wahlrechts für den preußischen Landtag?" Soll eiwa die Reichgsgespegbung ein Machtwort sprechen? Oder soll der König von Preußen ein Wahlrecht, wie es die staats-seindliche und antimonarchische Parkei braucht, unter besonderer iendliche und antimanachische Artei braucht, unter beiondere Erlaubnis der Sozialdemokratie, die um deswilken ihre schondere Erlaubnis der Sozialdemokratie, die um deswilken ihre schönkerstein demokratischen Grundschen Brundschen Brundschen Brundschen Brundschen Brundschen Brundschen Bachtechts, wie selchtverkiebe der Resonnte Leuherung in der Thronrede von 1908 die Aufgabe der Resonnte Leuherung in der Thronrede von 1908 die Aufgabe der Resonnte Leuherung in der Thronrede von 1908 die Aufgabe der Resonnte Leuherung in der Thronrede von 1908 die Aufgabe der Resonnte Leuherung in der Thronrede von 1908 die Aufgabe der Resonnte Leuherung in der Thronrede von 1908 die Aufgabe der Resonnt des preußischen Wählerung die Vorleitung der Abeiterung die Borftellung weden zu wollen, daß eine sofortige Einstührung des gleichen Wahlrechts für den preußischen Laubnungslich wäre, zeugt von einer Gewilfenlosischen Laussicht genommenen "Brotestumgebungen" in Wirtstlichteit gar nicht um die Sache, sondern in erster Linie um politische Ausschung des Erregungsgusstandes zu tum ist, in den die Arbeiterbeoßsterung der Reichshaupstladt unter der unausgesessten Einwirtung zusächen derung der Arches dannt ist.

Desstewährte



Umfliche Befanntmachungen.

Der Gaftwirt Robert Bottcher in

Der Gastwirt Robert Böticher in Zeudig beabsichtigt in seinem Gundhilde deselbst Rr. 28 eine Schlächeref sir Kleinvieß zu errichten.
In Gemäßheit des § 17 der Reichsgewerbeordnung bringe ich dies Unternehmen mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenutniß, daß Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln berußen, binnen 14 Tagen fei mit schriftlich in rechtichen Ettellen berusen, hinnen 14 Sagen bei mit ichristiss in doppelter Aussetzigung anzubringen sinden Nach Albaur der Frist können Simmendungen in dem Berfahren nicht nehr angebracht werden. Zeichnung und Beschrechung der Anlage liegen in meinem Birro zur Sinsigt aus.

Bur mündlichen Erörterung der eventuell rechtzeitig erhobenen Gin-wendungen wird Termin auf

Mittwoch, den 6. Novher, d. 38.

vormittags 10 Uhr
im diesseitigen Büro anberannt.
In diesseitigen Termin wird auch im Valle des Ausbleibens des Unterschwerts mehmers der ber Wisdersprechenden nit der Erörterung der Einwen-dungen vorgegangen werden. Merfohmt, den 5. Oftober 1912. Der königliche Candraf.

3. B. Gerber.

Zwangsverfteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung foll das in Pordig-Poppig unter Nr. 78 belegene, im Grundbinge von Borbig-Boppig Band VI Blatt 149 zur Zeit der Eintragung des Ber-fteigerungsvermertes auf den Namen stegeringsvermeres auf den Namen des Schuhmachemeisters Feiedrich Immisch und dessen Ehefrau Almine Pauline geborenen Nauch zu Portügen Voppig is zur Sässte eingetragen Grundstüd Daus Nr. 73, bebauter Hofraum Kartenblatt 1, Parzelle 614/221, 2 Ar 73 am mitt einem Gedäudesteuerungungswerte von Behalder Einen Kamblissensunterschlaß alle 384Mart, Grundsteuermutterrolle Art. 140, Gebäudesteuerrolle Mr. 84, am 25. November 1912,

um 20. Nobember 1912, nachm. 21/4, Uhr burd bas interzeichnete Gericht im Aur-bause zu Dirrenberg versteigert werben.

Merfeburg, ben 7. Oftober 1912. Roniglides Umtegericht. Private Ungeigen

Stadttheater in Halle.

Freitag, ben 18. Office, abbs. $7i_2$ Uhr: Ziegeuneriiche.—Sonnabenb. 19. Office, abbs. $7i_3$ Uhr: Stella maris.—Sonntag, 20. Office, nadm. $3i_2$ Uhr: Fidelio.—Alba., $7i_3$ Uhr: Die schöne Helena.

Boluma

für einzl. Leute od. jg. Chepaar für jofort od. später zu vermieten. Wo, zu erfr. in d. Exp ds. Blits.



Freitag, den 25. Oktober, ied orabend Tu

Erich Augspach unter Mitwirk

Gertrud Roscher (Violine)

Saale von **Rülkes Hotel.** (1635 Anfang 8 Uhr. 1. Platz 2 Mark, 2. Platz 1 Mark. Billettverkauf in der Buchhandlung von Pouch, bei Kauf-nn Frahnert und an der Abendkasse.

Constitution of the second of Schmiedeberger Gifenmoorbader. Muff. irifch=romifche Baber. noftenfaure, Sauerfroff, Bedtennabet., Samefele, Kaftendampf- und heiftuftbaber.

Sute Beilerfolge bei Rheumatismus, Bicht, Rerbenleiden, Berg-und Abernfrantheiten.

Merseburg, Tel. No. 245

Johannisstr. 10.

Fritz Reuters samt. Merke

schön gebunden, mit Illustration, in 2 Bänden für zusammen 3,50 Mk: nur gegen bar resp. Nachnahme.

Kreisblatt-Druckerei.



Merseburg, Reichskrone, 1 Treppe.

S Original Welt Panorama. 3 2. Bode: Mfrita, Algier mit Safen, Elemcen, Dran ufw. Eine wunderbar schöne Reise.

Als Schneiderin f. Damen- u. Kindergarder, in u. außer dem Hause empf. sich Anna Meckert, Oberburgstr 11.

Ganfel Ganet, junge fett. Hafennaft faub, gerupft, 7—10 Pfb., a Pfo. 50—55 Pf.a verf. tägl, friid geschlacht. gegen Nachwe.

(1734

Carl Westphal, Besitzer Gr. Friedrichsdorf (Ostpr).

Carl Westp...
Gr. Feledrickedorf (Oftpr).

Cunger Laufduriche

Kreisblatt-Druckerei.

Betonarbeitern. Zimmerlente faf. gef. am Bahnhof Corbetha.

starke Safen,

auch zerlegt, kleine Hasen von Mk. 1.75 an, Fasanenhähne a Mk. 2.50 Fasanenhennen a Wik. 2,—

Rebhühner

Eresdener Ganfe, auch halbiert, junge Enten, Rochhühner, lebende bohmifche

Spiegelkarpfen, Schleie, Male empfiehlt Emil Wolff.

H. Schnee Nachil

Erstklassiges Spezialgeschäft für Strumpfwaren und Tricotagen. Strumpfwaren und Tricot balle a. S., Gr. Steinft. 84.



Zusammenstellung der sich im Laufe der Woche angesammelten LSE und Pesitesiä Verkauf zu ganz besonders herabgesetzten Preisen. Kaushaus: Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 8.

Sollit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen, Reißen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1 30